

Den Einträgen Bernolds liegt ein deutlich erkennbares Schema zugrunde. Zunächst wurden zu den einzelnen Tagen die entsprechenden Feste der Heiligen vermerkt. Die übrigen Notizen necrologischer, astronomisch-komputistischer, historiographischer oder medizinischer Art trug er nicht zu Beginn einer Zeile ein, sondern mehr oder weniger weit nach rechts eingerückt und so deutlich von den Namen der Heiligen abgesetzt. So ist beispielsweise am 21. 2. ein Drittel der Zeile unbeschrieben geblieben, bevor der Eintrag, in dem der Tod des Petrus Damiani mitgeteilt wird, beginnt. Der letzte Teil dieser Notiz mußte aus Platzmangel auf die darüberliegende Zeile geschrieben werden, obwohl ja zu Beginn der Zeile genügend Platz vorhanden gewesen wäre. Hieraus ist deutlich zu erkennen, daß bei der Anlage des Kalenders zwischen Heiligeneinträgen und sonstigen Notizen unterschieden werden sollte.

Im cdm 432 läßt sich aufgrund unterschiedlicher Tintenfarben der Anlagbestand des Kalendar-Necrologs von den Nachträgen unterscheiden. Die Anlagengeschicht des Kalenders ebenso wie die darauf folgenden komputistischen Texte und die ersten Jahreseinträge der Chronik Bernolds wurden mit dunkelbrauner, fast schwarzer Tinte geschrieben. Rot Geschriebenes, die Rubrizierungen und Minium-Verwendungen sind in einer leuchtend lachsroten Tinte ausgeführt worden. Daß es sich bei dieser Schicht wirklich um die Anlage handeln muß, geht aus der Tatsache hervor, daß für das Gerüst des Kalenders, nämlich die Tagesdaten, die ja zweifelsfrei vor den jeweiligen Einträgen geschrieben wurden, eben diese Tinten benutzt wurden.

Daß die ersten Einträge zusammen mit der Anlage des chronologischen Rahmens vorgenommen wurden, zeigt sich etwa am 1. 7. Zu diesem Tag wurden nach dem Datum zunächst drei Heiligenfeste vermerkt, bevor die sonst über den gesamten Monatseinträgen stehende Angabe der Zahl der Sonnen- und Mondtage des Juli erfolgte.

Der letzte mit der Tinte der Anlage geschriebene Vermerk gilt dem Todestag des Markgrafen Hermann von Baden, der nach seiner conversio zum cluniacensischen Mönch am 26. 4. 1074 in Cluny starb¹⁹. Also kann die Anlage des Kalenders nicht vor April 1074 abgeschlossen gewesen sein. Da sich im Anfangsbestand des Codex aber keinerlei Neuansätze der Schrift zeigen, der Grundstock vielmehr in einem Zug geschrieben wurde,

¹⁹) Bernoldi *Chronicon ad annum 1074* (wie Anm. 3) S. 430. Hermanns Tod wurde in Necrologien der Cluniacensis ecclesia zum 26. 4. notiert. Vgl. Synopse der cluniacensischen Necrologien 2, unter Mitwirkung von W.-D. Heim, J. Mehne, F. Neiske u. D. Poeck, hg. von J. Wollasch (*Münstersche Mittelalter-Schriften* 39/2, 1982) S. 232 Z. 19. Zu Hermann vgl. unten S. 503 Anm. 58.